

Damit jeder zu Wort kommt

Der 6. März ist der europäischen Tag der Logopädie. Das diesjährige Motto lautet „Mehrsprachigkeit: Chancen nutzen!“

Bad Salzungen – Ziel der logopädischen Therapie ist es, die stimmlichen, sprachlichen, sprechmotorischen und kommunikativen Fähigkeiten zu verbessern, zu normalisieren oder wiederherzustellen. Hierzu werden eine Vielzahl unterschiedlicher sprach-, sprech-, stimm- und schlucktherapeutischer Ansätze genutzt, erklärten Elke Baudach und Sandra Rose, Logopäden im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) Bad Salzungen.

Sprache ist die Gesamtheit verbaler und nonverbaler Kommunikation. Sprechen ist die Artikulation von Sprache.

Das Ausmaß jeder Störung wird nach einer ausführlichen Diagnostik ermittelt, woraufhin ein Therapieplan in Absprache mit dem Patienten beziehungsweise den Eltern erstellt wird.

Die Heilmittelrichtlinien regeln die Verordnungsmöglichkeiten der Ärzte.

Logopäden arbeiten eng mit Pädiatern, Neurologen, Hausärzten und Kieferorthopäden zusammen. Sie

werden regelmäßig über den Stand der Therapie informiert.

Im Unterschied zur Therapie Erwachsener, die den Spracherwerb bereits abgeschlossen haben, wird bei Kindern der Sprachentwicklungsstand ermittelt und der Sprachtherapsverlauf therapeutisch unterstützt. In einzelnen Fällen kann dies auch bis ins Schulalter erforderlich sein. Der Prozess der Sprachentwicklung erfolgt zwar individuell, folgt jedoch in jeder Sprache einer bestimmten Erwerbsreihenfolge. Unterstützung findet die logopädische Arbeit durch die Schulung der pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen. Sprachförderung ist dabei ein wichtiges Instrument um die allgemeine Kommunikationsfähigkeit zu verbessern. Störungsspezifische Therapie findet im Rahmen logopädischer Therapie statt.

Die wachsende Anzahl der mehrsprachig aufwachsenden Kinder stellt auch eine Herausforderung an die Logopäden dar. Mehrsprachigkeit wirkt sich unterstützend auf die kognitive Entwicklung der Kinder aus. Daher ist der Erwerb von mehreren Sprachen auf jeden Fall zu unterstützen, sagen die Logopäden des MVZ Bad Salzungen. „Kinder, die bis zum Zeitpunkt des Erwerbs des Deutschen eine normale sprachliche Entwicklung in ihrer Muttersprache durchlaufen haben, haben in der



Sandra Rose bei der Anwendung des vocaStim, das zur Diagnose und Therapie von Stimm lippenlähmungen eingesetzt wird. Mit leichten Stromstößen regt es die Muskulatur an und soll die Nervenfähigkeit nachahmen. Foto: Heiko Matz

auch in der Muttersprache auftreten. Sind beide Sprachen von Störungen betroffen, spricht man von Sprachauffälligkeiten und nicht von mangelnden Deutschkenntnissen. Kinder mit diesen Sprachauffälligkeiten benötigen logopädische Behandlung.

Auch wenn ein Therapeut nicht die jeweilige Muttersprache beherrscht, so verfügt er doch über umfangreiche therapeutische und methodische Handlungskompetenzen, um dieser Herausforderung gerecht zu werden. Dr. Scharff Rethfeld vom Institut Logocom in Bremen äußert sich dazu wie folgt: „Es muss darauf ankommen, dass alle Kinder die Chance erhalten, die deutsche Sprache so gut zu beherrschen, dass sie ihre Schullaufbahn problemlos und ohne eine einschränkende Sprachstörung bewältigen können.“

Bei Fragen zum mehrsprachigen Spracherwerb stehen Logopäden gern auch beratend und unterstützend zur Seite.

Info

Der Tag der Logopädie, der vom europäischen Dachverband der nationalen Logopädenverbände ins Leben gerufen wurde, soll dazu dienen, ein Bewusstsein für Sprache zu wecken und über die logopädische Arbeit aufzuklären.